



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Allgemeine Psychologie (Motivation)

Verantwortung und Zivilcourage

**Erkenntnisse aus der Motivations- und
Zivilcourageforschung**

Vortrag im Rahmen der Fortbildung des Netzwerks Krise & Suizid

10. Juni 2015 im GEP/Alumni-Pavillon, ETH Zürich

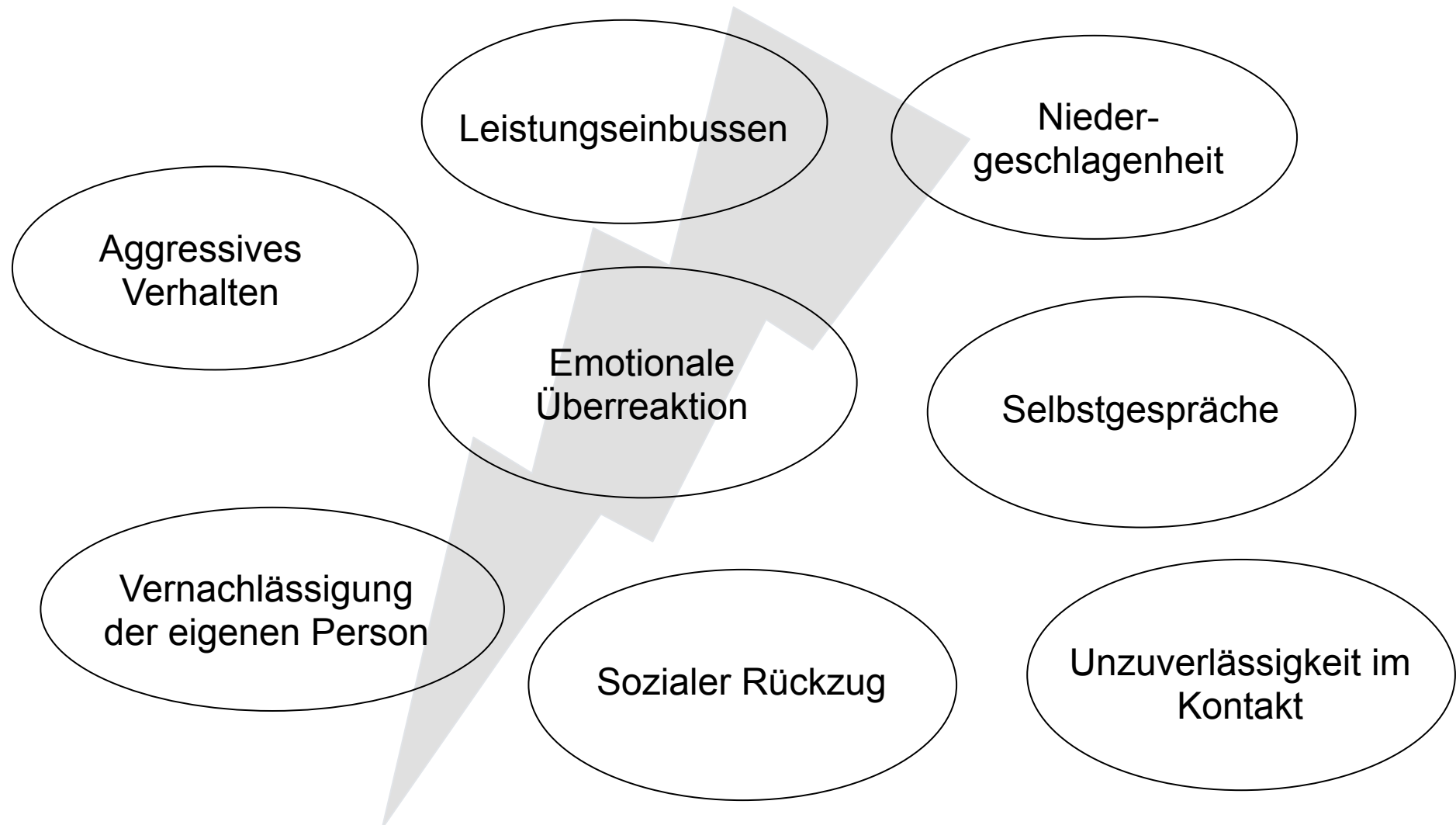


Gliederung

- Ausgangspunkt: Anzeichen für psycho-soziale Krise
- Soziale Verantwortung als Wert - Zivilcourage als Handlungsbereitschaft
- Verhalten zwischen Wunsch und Wirklichkeit
- Wie kann man Verantwortung und Zivilcourage in einer Institution fördern?



Hinweise auf eine psycho-soziale Krise



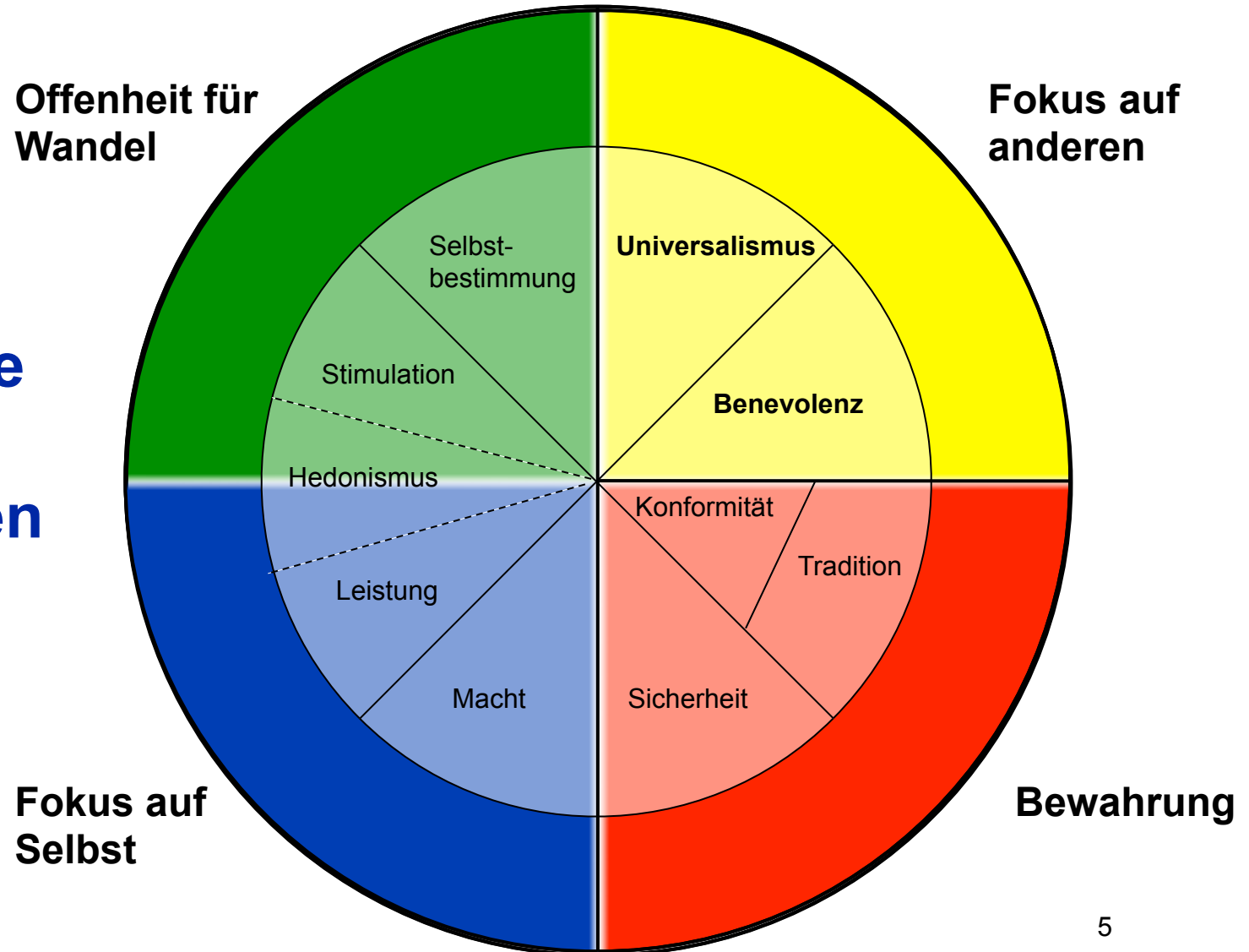


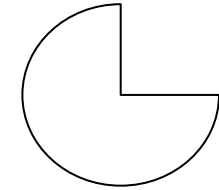
Voraussetzung für Anteilnahme und aktive Unterstützung

- Soziale Verantwortung als Wertorientierung
- Zivilcourage als Handlungsbereitschaft



Die Werte des Menschen





Soziale Verantwortung als Wert

- **Universalismus**

Verständnis, Wertschätzung, Toleranz und Schutz des Wohlergehens aller Menschen, soziale Gerechtigkeit

- **Benevolenz**

Bewahrung und Erhöhung des Wohlergehens der Menschen, zu denen man häufigen Kontakt hat;
Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein



Begriffsbestimmung *Zivilcourage*

„Handeln, mit dem eine Person trotz gewisser Schwierigkeiten oder Risiken für das einsteht, was sie für richtig hält.“

(Peterson & Seligman, 2004, p. 29).

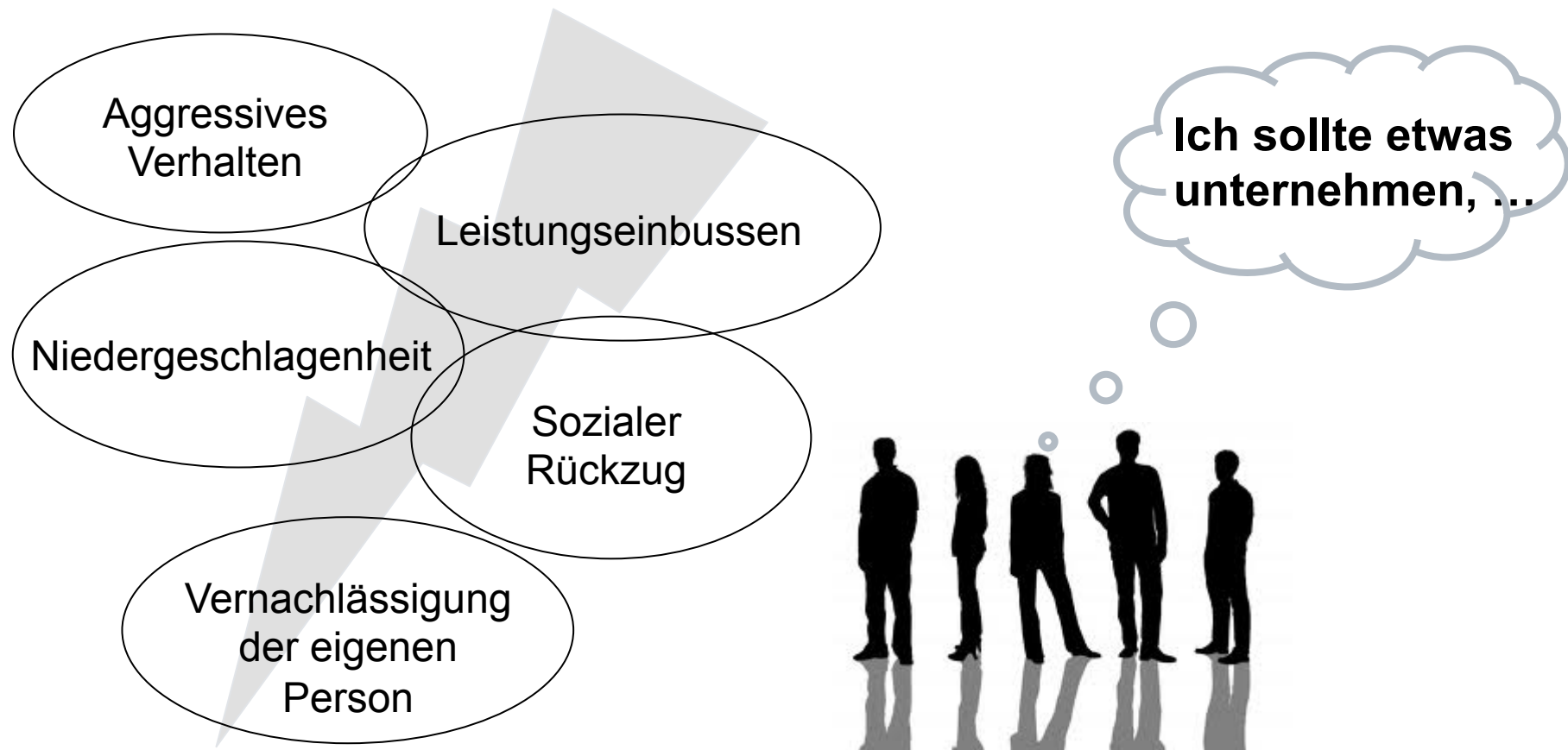


Martin E. P. Seligman

<http://martinseligman.wikispaces.com/>
Biography

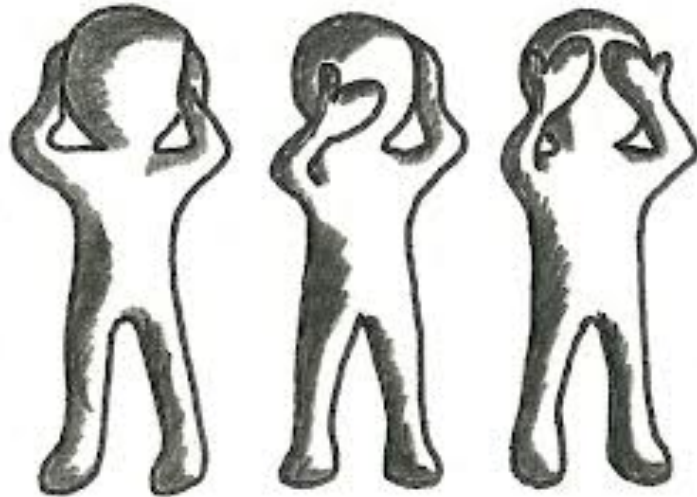


Was geht in Menschen vor, wenn Sie Hinweise auf psycho-soziale Krise beobachten?





Wie reagieren Menschen, wenn Sie Hinweise auf psycho-soziale Krise beobachten?



© Alexandra Glander

oder



© Thomas Wey



Verhalten zwischen Wunsch und Wirklichkeit /1

- GMF-Survey 2002-2012 unter Leitung des Soziologen Wilhelm Heitmeyer
- Repräsentative Umfrage mit 2700 Personen im Projekt zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
- 60 % der Befragten berichten von ablehnenden Äusserungen gegenüber Ausländern und 15 % von Übergriffen auf Ausländer.
- 60 % derjenigen, die einen Vorfall beobachtet hatten, gaben an, nichts unternommen zu haben.



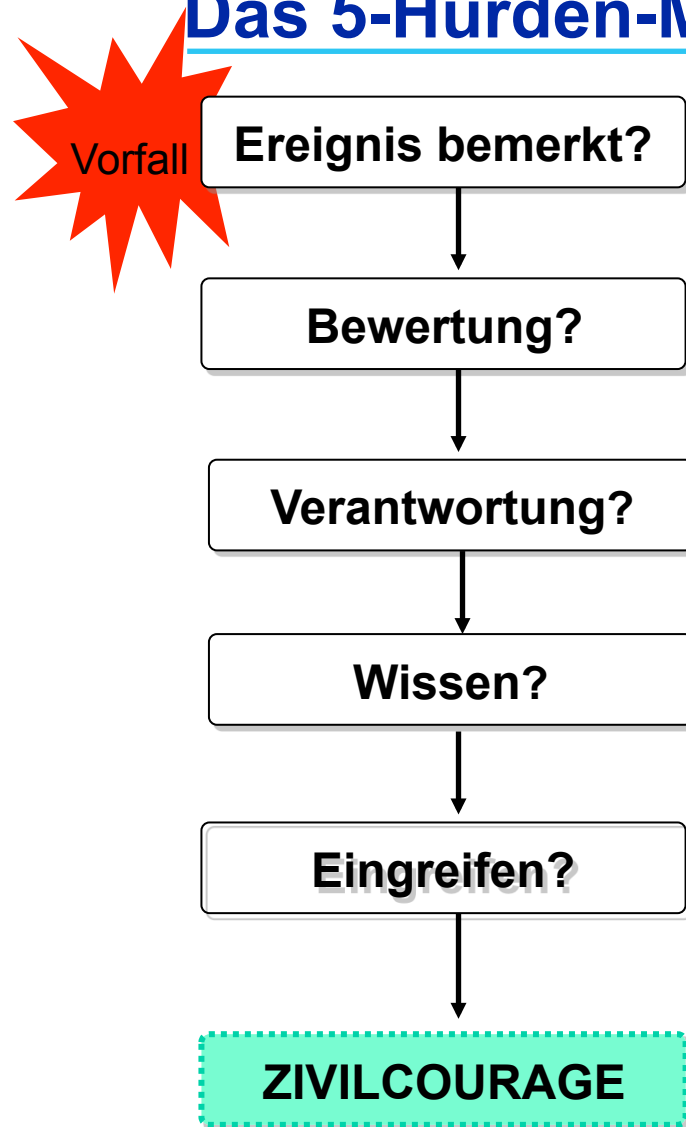
Verhalten zwischen Wunsch und Wirklichkeit /2

Studien mit Schülern und Schülerinnen zu Einstellung und Verhalten gegenüber aggressivem Verhalten

- 80 % von befragten 8-15 jährigen Schüler/innen gaben an, aggressives Verhalten und Gewalt gegen Mitschüler abzulehnen und ein Eingreifen zu befürworten. (Rigby & Slee, 1991)
- 11-13 jährige Schüler/innen betrachteten Filmsequenz „Angriff auf Mitschüler“. 43 % von ihnen gaben an, in einer solchen Situation einzugreifen. (Rigby & Johnson, 2006)
- In 88 % von Bullying-Situationen auf dem Pausenhof waren Mitschüler anwesend; in 19 % dieser Situationen griff jemand ein. (Hawkins et al., 2001)



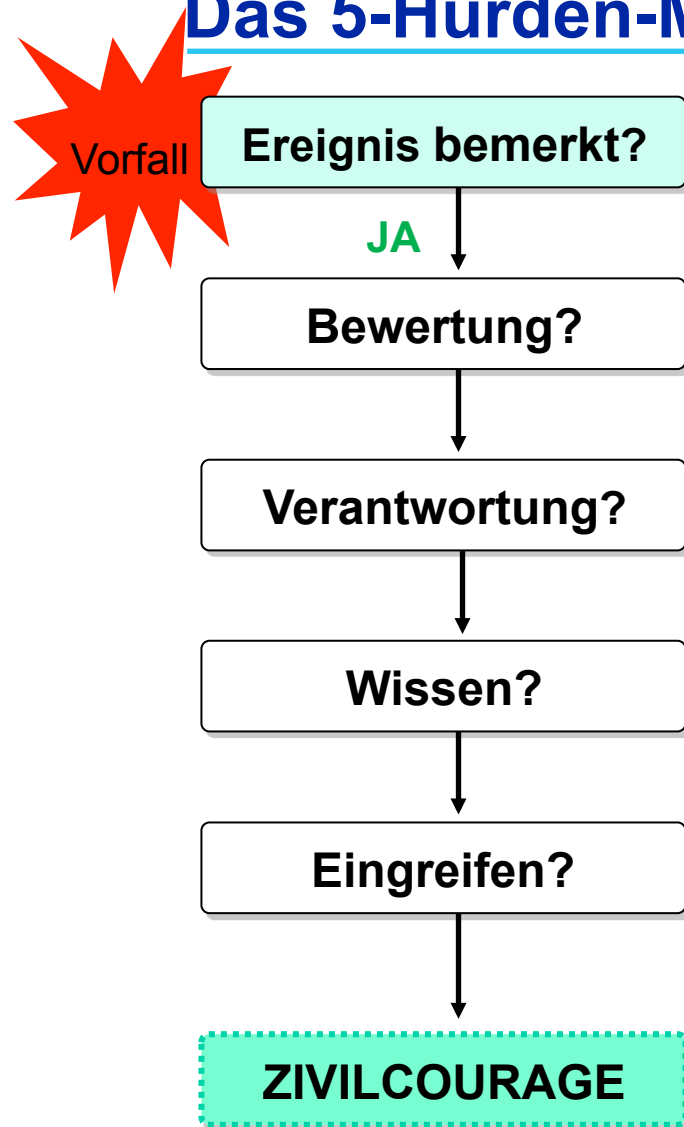
Das 5-Hürden-Modell der Zivilcourage (ZC)



Damit es bei einem Vorfall zu zivil-couragiertem Eingreifen kommt, müssen fünf „Hürden“ genommen werden.



Das 5-Hürden-Modell der Zivilcourage



NEIN ... Eile, Ablenkung, ...

Keine ZC

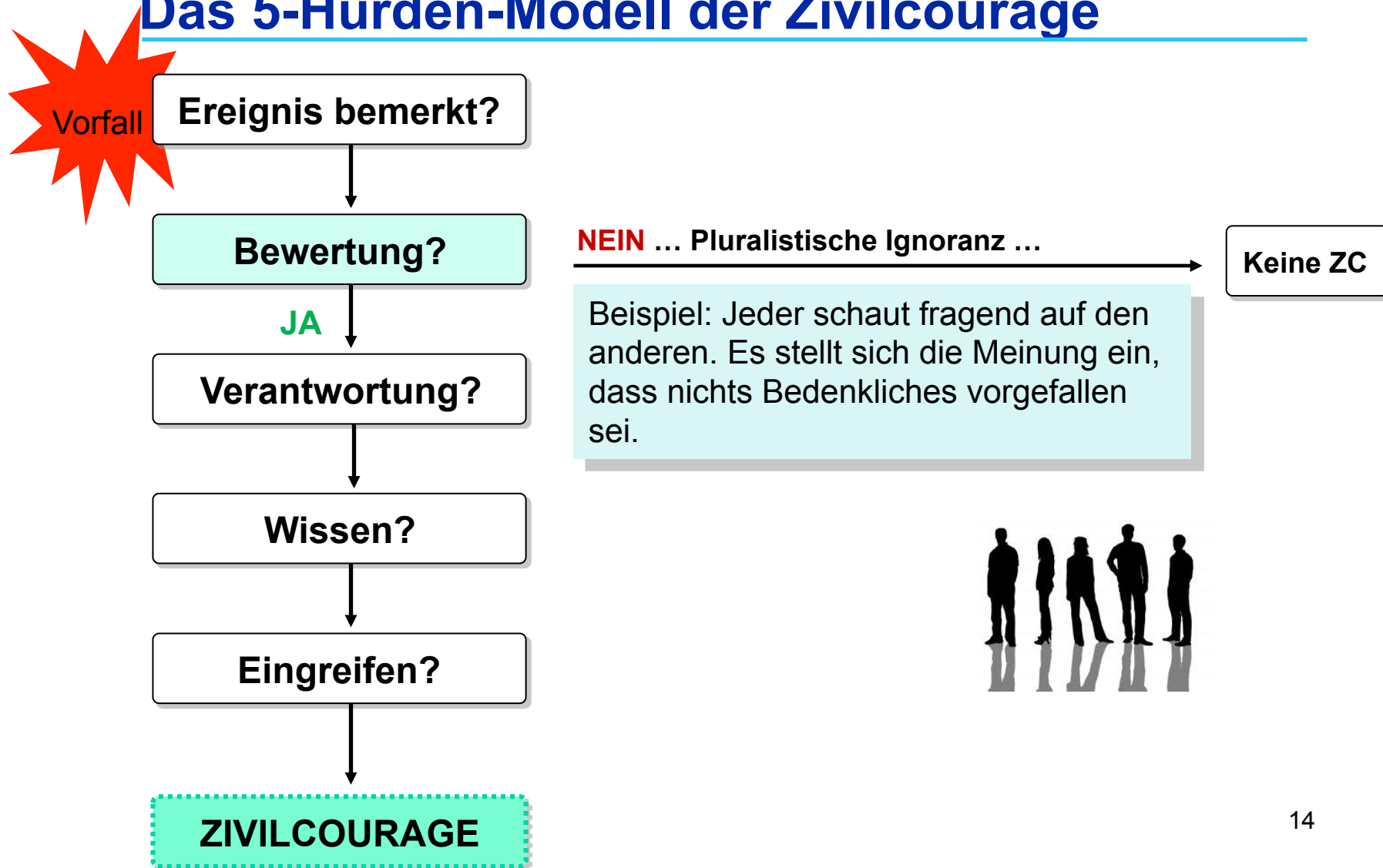
Beispiel: Ein Mitarbeiter arbeitet stets unter hohem Zeitdruck und bemerkt nicht, was um ihn herum geschieht.



© B. Förth

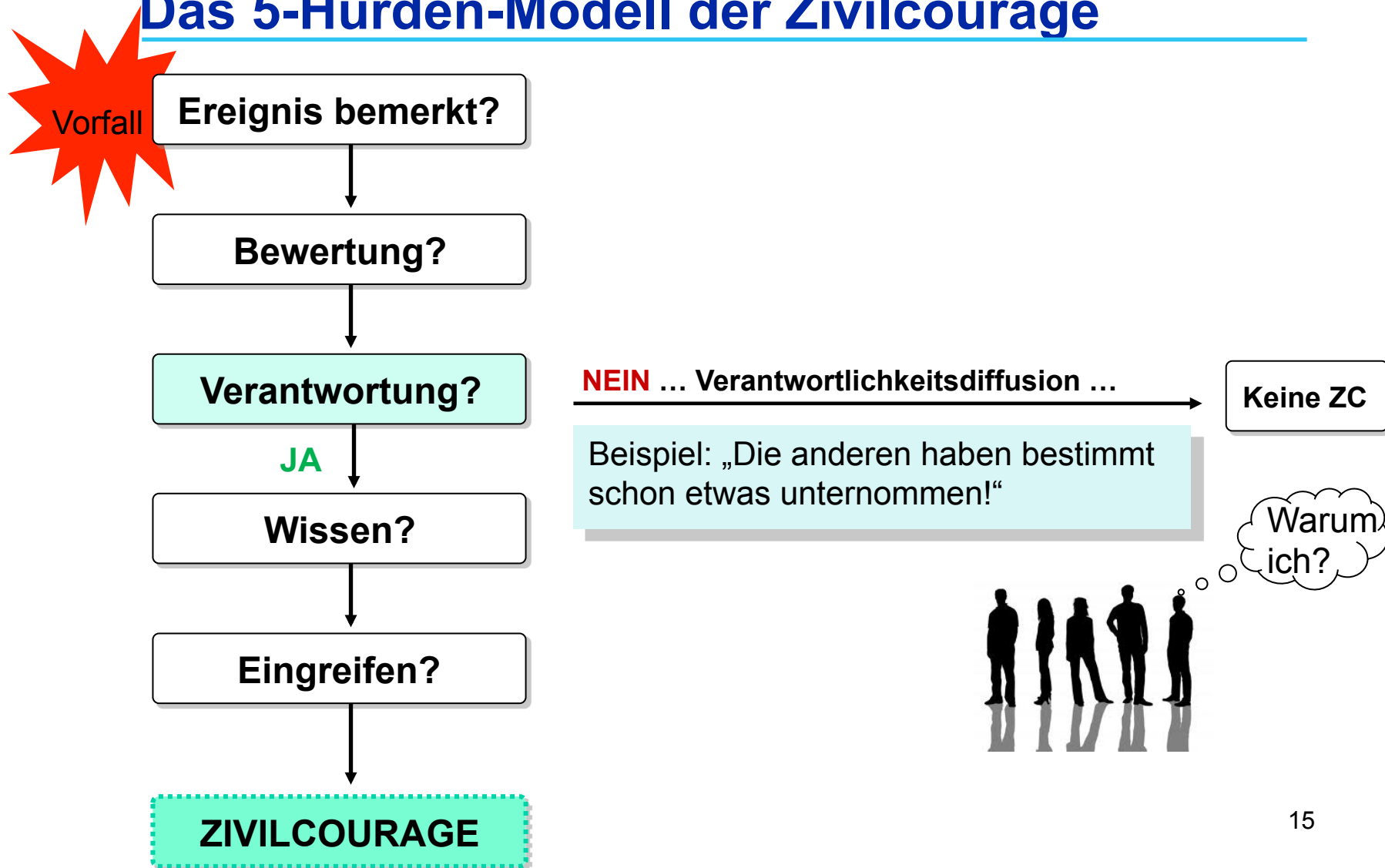


Das 5-Hürden-Modell der Zivilcourage



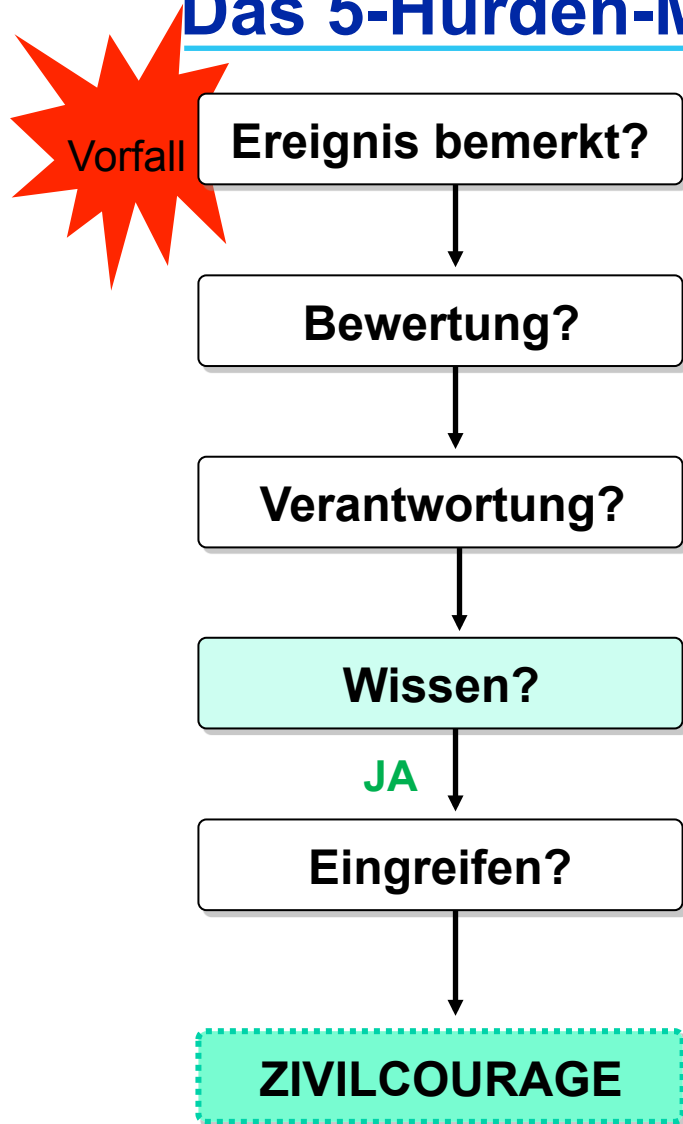


Das 5-Hürden-Modell der Zivilcourage





Das 5-Hürden-Modell der Zivilcourage



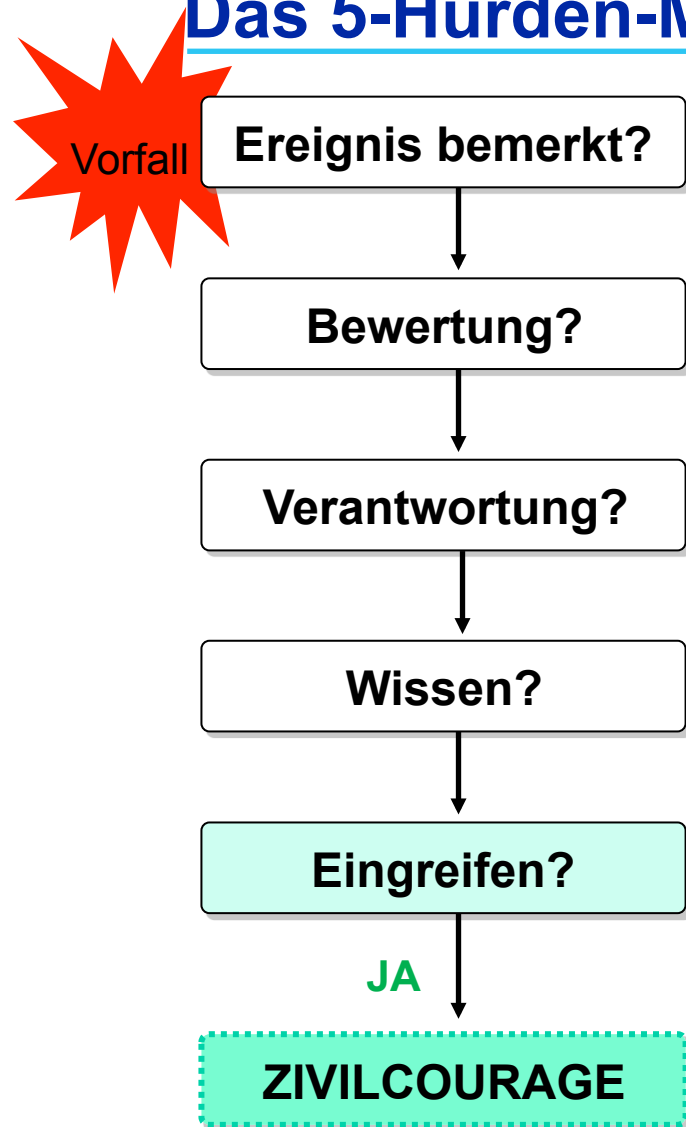
NEIN ... Mangelndes Wissen ...

Keine ZC

Beispiel:
Was kann ich tun?
Wem kann ich meine Beobachtung mitteilen?
Soll ich Betroffene direkt ansprechen?



Das 5-Hürden-Modell der Zivilcourage



NEIN ... Risiken ...

Keine ZC

Beispiele: Verletzung der Privatsphäre des Betroffenen, Verschlimmerung der Situation, Gesichtsverlust



Einflussfaktoren auf Zivilcourage

Situations-Faktoren

- Eindeutigkeit der Situation
- Teamkultur
- Vorbilder für Verantwortung und Zivilcourage
- Kulturelle und rechtliche Rahmenbedingungen

Zivil-
courage

Person-Faktoren

- Werthaltungen
- Empathie
- Emotionale Stabilität
- Selbstvertrauen
- Wissen darüber, was man tun soll und was nicht
- Handlungskompetenz



Zivilcourage zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Ich möchte
etwas
unternehmen!

Ich weiss nicht,
was ich wann
tun soll!



Ich habe Angst
vor negativen
Folgen!





Die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit überbrücken

Neueste motivationspsychologische Forschung beschreibt Strategie zur Umsetzung von schwierigen Absichten in Handeln.

- Sich mental auf Handlung vorbereiten mit Wenn-Dann-Plänen (Brandstätter et al., 2001; Gollwitzer, 1990, 2012).



Mentale Vorbereitung einer Handlung: Wenn-Dann-Pläne (Durchführungsintentionen)



Wenn die Situation X
auftritt, dann werde ich
Handlung Y ausführen

- Mentale Verknüpfung zwischen einer zukünftigen Situation und der beabsichtigten Handlung
- Diese mentale Verknüpfung unterstützt die Absichtsrealisierung
→ Automatisierung des Verhaltens, Emotionsregulation
- Wirksamkeit in mehr als 100 Studien belegt (Gollwitzer & Sheeran, 2006).

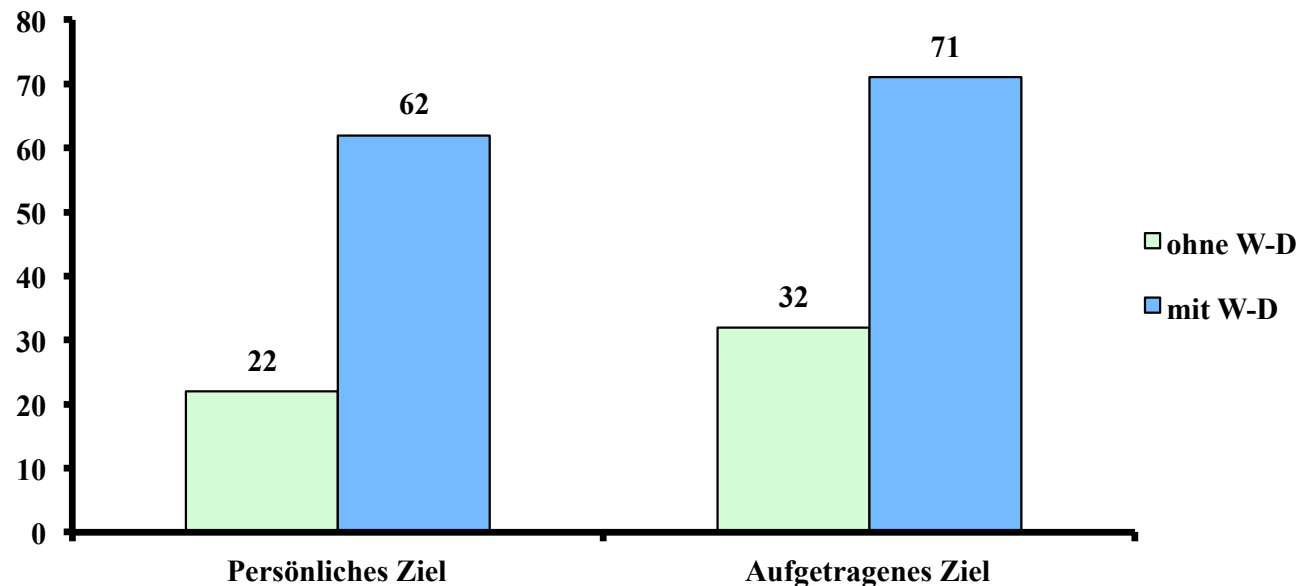


Beispiele für Wenn-Dann-Pläne

- **Wenn** der Semesterassistent W. B. morgen zu einer Besprechung in mein Büro kommt, **dann** sage ich ihm: «Sie erscheinen mir sehr verändert – täusche ich mich? Kann es sein, dass Sie etwas sehr bedrückt? Möchten Sie mir sagen, was es ist?»
- **Wenn** das Seminar beendet ist, **dann** bitte ich die Studentin M. K. zu einem Gespräch unter vier Augen und sage: «Mir ist aufgefallen, Sie beteiligen sich in letzter Zeit gar nicht mehr im Seminar – geht es Ihnen nicht gut?»



Realisierungsrate (%) in Abhängigkeit von mentaler Vorbereitung (Wenn-Dann-Pläne)



Gollwitzer & Brandstätter (1997, Studien 1 und 2)



Wie kann man Verantwortung und Zivilcourage in einer Institution fördern?

- In Institution/im Team klare Standards formulieren: Verantwortung und Fürsorge



- Netzwerk Krise & Suizid



- Weiterbildungen für *Kompetente Beobachter/innen*: Erkennen von Krisen und richtig darauf reagieren





© Thomas Wey

Hinsehen.
Hinhören.
Sich äussern.

Wenn nicht ich,
wer dann?



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Allgemeine Psychologie (Motivation)

Kontakt

Prof. Dr. Veronika Brandstätter-Morawietz
v.brandstaetter@psychologie.uzh.ch

Universität Zürich
Psychologisches Institut
Allgemeine Psychologie (Motivation)
Binzmühlestrasse 14 / 6
CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 635 75 11 (Sekretariat Prisca Greiner)

www.psychologie.uzh.ch/motivation